

# **Das Herz ist die Nabelschnur zu Gott**

**Die Gnade hat uns das Leben geschenkt,  
das Mitleid hat es erhalten.  
Zanko**

**F:** Haben Menschen, die offensichtlich Spaß am Leid anderer haben, in was für einer Form auch immer, überhaupt eine Chance auf dem Weg der spirituellen Entwicklung? Oder anders gefragt: Ist Erleuchtung ohne Herzeröffnung möglich?

**Z:** Seit Jahrhunderten wurde verboten, was wirklich Freude und Spaß macht. So auch der Sex. Die Freude an sich wurde verboten, weil sie sich schwer kontrollieren lässt. In Wahrheit will niemand, dass ein anderer Freude erlebt, zumindest möchte ein jeder daran selbst teilnehmen können. Doch auch dies fällt vielen schon sehr schwer. Sie können sich gar nicht mehr freuen und sind dann neidisch auf diejenigen, die an der Freude noch Spaß haben können. So tief ist der Mangel an Freude verankert, dass Menschen zu Mutanten geworden sind, die sich auf Ersatzbefriedigungen beschränken und diese auch noch teuer bezahlen.

Die freie Marktwirtschaft und unser ganzes Konkurrenzstreben basieren auf der Ausnutzung des Leids der anderen. Wären die Menschen voller Freude, könnte man ihnen nichts mehr anbieten, nichts verkaufen, deshalb ist Freude nicht gern gesehen. Ersatzbefriedigungen geben mehr Spielraum für den Handel – einen Handel mit Defiziten. Insofern ist jeder insgeheim froh, wenn es anderen schlecht geht, denn sonst wären Käufer, Verkäufer und Waren überflüssig. Der ganze Handel mit der Freude, die so zur Ware abgewertet wurde, würde sonst aufliegen. Jeder würde diesen Schrottplatz erkennen.

Der Mensch wurde zu einer Funktion degradiert und jeder hat in der Schublade zu bleiben, wo er hingehört. Angesichts wahrer Freude reagieren viele in Form von Eifersucht, Neid, Wut oder Hass. Viele können nicht mehr richtig lachen – höchstens über andere. Das Lachen aus vollem Herzen – ohne Grund – voller Freude, das Lachen eines Kindes – einfach verloren gegangen – verloren im Kuhhandel schräger Grimassen.

Ein Mensch in Freiheit und Freude entzieht sich den Machenschaften dieser Perversionen. Er ist unbrauchbar für diesen Kuhhandel und stellt eine Gefahr für diese Gesellschaft dar. Deshalb ist er unbeliebt und unerwünscht. Auf dem Markt kannst du heute alles kaufen. Licht und Erleuchtung werden angeboten wie ein Sack Kartoffeln zum Sonderpreis – so im Vorbeigehen zum Mitnehmen – wenn du einen zweiten bestellst, bekommst du Rabatt. (Lachen)

Viele sind so geblendet, dass sie darauf hereinfallen und wieder wird mit dem Leid der Menschen gespielt. Es gibt keinen Freiraum mehr für Echtes – Wahres. Die Verpackung ist ohne Inhalt – viele Luftblasen. Du sollst den Marktplatz besuchen – dort gibt es geheime Engelsbotschaften, Kundalini-Satoris, Lichterfüllung, Nonnenspielchen und letztendliche Wahrheiten zu erwerben. Du kannst dort spirituelle, tantrische und sexuelle Abenteuer erhaschen. Alles kannst du dort kaufen – bis hin zum „Lieben Gott“. Zum Schluss hast du dich selbst verkauft. Bevor du es bemerkst, ist es oft schon zu spät – leider.

Jeder spielt mit in diesem Wahnsinnsrad des Profits. Auf diesem Weg ist auch die Liebe zur Ware geworden. Das Einzige, was uns mit Gott verbindet, hat die Menschheit bespuckt, verraten und verkauft.

Die Nabelschnur zu Gott ist die Liebe. Die Menschheit schnippelt jeden Tag daran herum, bis wir die Verbindung eines Tages vollkommen abgeschnitten haben werden. Kommt zu euren inneren Werten zurück! Entdeckt eure Herzen. Das ist der kürzeste Weg. Ohne Herz bleibt dir der Himmel versperrt. Das Herz ist die Nabelschnur zu Gott, verbindet dich mit der Liebe der Existenz, denn Liebe ist Gott – und Gott ist Liebe. Wie könnte Liebe ohne Herz geschehen – wo könnte sie gedeihen? Nur auf dem Basar! Wenn du versuchst, das Herz zu umgehen, dann wirst du innerlich veröden – bist eigentlich schon tot, bevor du gestorben bist.

Besonders Männer haben heute sehr große Probleme, ihr Herz zu öffnen, obwohl alle Frauen wissen, wie weich sie doch eigentlich sind. (Lachen) Wenn Männer einen Schnupfen haben, dann sind sie oft schlimmer als kleine Kinder. In der Gesellschaft muss der Mann von heute noch immer den „großen Mann“ von gestern spielen und viele versuchen, diesem Prinzip auch auf dem Weg der Erleuchtung treu zu bleiben. Das wird nicht klappen – da klappen nur die Türen – sonst nichts. (Lachen)

Wenn sie dann zum ersten Mal – meistens passiert das in einer Einweihung – wieder weinen können, vielleicht seit Jahrzehnten das erste Mal wieder so richtig weinen können, dann öffnen sie ihr Herz langsam für die Liebe zu Gott. Das ist kein Weinen aus Leid, Schmerz oder Eifersucht – das sind die Tränen der Freude und Demut – ein Weinen, das der Menschheit leider verloren gegangen ist. Diese Tränen befreien Herz und Seele augenblicklich – eine wichtige Tür wurde geöffnet.

Mit dem Lachen ist es dasselbe. Viele fragen sich, warum auf den Ashrams so viel gelacht wird – völlig grundlos, aus dem Herzen heraus. Die Menschen lachen hier, weil sie sich öffnen für Gott. Ein Lachen aus der Tiefe ihres Wesens kehrt auf ihre Gesichter zurück. So viele äußerliche „Symptome“ gibt es hier zu sehen, weil sie sich innerlich öffnen für ihr wahres Selbst. Deswegen wirken sie auf Außenstehende in diesen Tagen fast ein bisschen wie verrückt.

Die Liebe macht verrückt, die Freude macht verrückt – da kann man sehr viel lachen oder auch aus der Tiefe seines Wesens weinen, denn Gott kehrt zurück in die Herzen der Menschen. Außenstehende bleiben oftmals vor dieser Tür stehen. Doch die Tür zu Gott wird sich nie öffnen, wenn vor der Tür des Herzens das Schild „Umleitung“ aufgestellt wird. Das Herz ist die Nabelschnur zu Gott – es ist unersetzbar.

**F:** Du hast das Schweigen nicht erwähnt. Viele von uns fangen an zu schweigen. Warum schweigen wir so oft und wissen nichts zu sagen?

**Z:** Der gewöhnliche Mensch schweigt aus Unwissenheit, Angst oder Eigennutz. Der Weise hingegen schweigt aus Weisheit. Oder wolltest du von mir hören, dass ihr schon aus Gründen der Weisheit schweigen würdet?